

## Ö3-Jugendstudie 2025:

### **GenZ: Die unterschätzte Generation**

#### ***Wie durch Vorurteile das Potenzial einer Generation verspielt wird...***

Die zentralen Befunde der Ö3-Jugendstudien der vergangenen Jahre verdichten sich: Die weit verbreiteten Klischees einer „faulen und verweichlichten“ oder auch einer „woken und aktivistischen Generation“ bestätigen sich nicht. Nach Jahren der Krisenerfahrungen, Unsicherheiten und mangelnden Planbarkeit handelt die GenZ bedürfnisorientiert und pragmatisch, sie ordnet sich ein und bricht aus, vertraut auf Altbekanntes und schafft Neues. Dabei fühlt sie sich in ihrem Denken oft missverstanden, in ihren Lösungsansätzen nicht gehört – und schafft dennoch Spielraum für gesamtgesellschaftliche Entwicklung.

#### **Die zentralen Ergebnisse der Ö3-Jugendstudie 2025:**

##### ***Leben läuft – soweit ganz gut...***

Inmitten von Krisen und zunehmender Unsicherheit ist der Großteil der GenZ mit ihrem Leben (86%), ihrem direkten sozialen Umfeld (86%) und ihrer Ausbildung oder Arbeit (78%) zufrieden. Die Bedeutung von sozialen Beziehungen spiegelt sich auch in der Freizeit der jungen Menschen: 90% verbringen diese gerne mit ihren Freund:innen, ähnlich viele mit ihren Familien (87%) und rund die Hälfte der 16- bis 25-Jährigen ist einem Verein aktiv.

##### ***Arbeit? Sowieso – sie muss aber auch Grenzen haben...***

Einig ist sich die GenZ darüber, was in ihrem Berufsleben zählt: Ganz oben auf der Liste stehen ein sicherer Arbeitsplatz, eine sinnvolle Tätigkeit, arbeiten auf Augenhöhe und arbeiten im Team – für jeweils rund 75% ist dies sehr wichtig. Mit 59% bereits etwas abgeschlagen folgt Work-Life-Balance, für 29% ist Homeoffice unerlässlich und für 25% die Vier Tage Woche. Das viel zitierte Klischee, die GenZ sei arbeitsscheu, wird nicht bestätigt. So ist es für 80% der jungen Menschen selbstverständlich, Vollzeit zu arbeiten und für zwei Drittel ist klar, dass sie sich bei der Arbeitssuche um die jeweilige Firma bemühen müssen und nicht umgekehrt.

##### ***Traditionell und doch neu...***

Die Vorstellungen der GenZ für ihr eigenes Leben unterscheiden sich nicht grundlegende von jenen der Generationen zuvor: 72% möchten in der ein oder anderen Variante heiraten, für zwei Drittel sind Kinder Teil eines gelungenen Lebens. Die jungen Menschen vertreten jedoch gleichberechtigttere Haltungen als die älteren: Unter den 16- bis 25-Jährigen lehnt es beispielsweise die Mehrzahl beider Geschlechter ab, dass Care-Arbeit Frauen mehr liegen würde – unter den jungen Männern sind es 61%, unter den jungen Frauen 81%. Auch sollte es aus Sicht der GenZ inzwischen völlig normal sein, dass Väter ein Jahr in Babykarenz gehen – 91% der jungen Frauen, aber auch 76% der jungen Männer denken dies.

##### ***Reden wir über psychische Gesundheit...***

Die vergangenen Jahre haben an der GenZ Spuren hinterlassen – aktuell berichtet jede:r Vierte von einer schlechten psychischen Verfassung. Weniger als früher sehen sich die

jungen Menschen dabei auf sich allein gestellt: Konfrontiert mit psychischen Problemen, würde die Mehrzahl (69%) nicht zögern, Unterstützung und Hilfe zu suchen. Die ersten Ansprechpartner:innen wären in diesem Fall Eltern und Freund:innen.

### ***Die Welt ist in Schieflage...***

Die aktuelle weltpolitische Lage beschäftigt die jungen Menschen nicht nur, sie steht auf der Liste ihrer Sorgen auch ganz oben: 80% berichten, dass ihnen die laufenden Kriege Angst machen. An die aktuellen Diskussionen anschließend, spricht sich die Mehrzahl (58%) der 16- bis 25-Jährigen gegen Aufrüstung aus. Die Entscheidung zwischen NATO und Neutralität wird von den jungen Menschen wiederum als eine zwischen Krieg und Frieden verstanden und geht mit 79% klar zugunsten letzterer aus. Hoffnungsträgerin der jungen Menschen ist die Europäische Union: Mit 59% vertraut die Mehrzahl der GenZ auf ihr Potenzial, die Herausforderungen unserer Zeit in den Griff zu bekommen.

### ***Politisch interessiert, aber nicht gehört...***

Einem Großteil der GenZ ist es wichtig, über das aktuelle Geschehen informiert zu sein. Dabei verfolgen 56% der 16- bis 25-Jährigen die Nachrichten, um sich ein eigenes Bild machen zu können und weitere 32% informieren sich regelmäßig, obwohl Nachrichten für sie eine Belastung darstellen. Daran anschließend ist auch das Interesse der jungen Menschen an Politik und politischen Prozessen hoch (77%). Von der Politik vertreten fühlt sich jedoch nur ein kleiner Teil der GenZ (22%) – in den vergangenen Jahren hat sich diesbezüglich nicht viel verändert.

### ***(Meine) Zukunft...***

Das Erwachsenwerden inmitten von multiplen Krisen erfordert einen Balanceakt, mit dem die GenZ auf die ihr eigene Weise umgeht: Sie nimmt Anteil an den Geschehnissen der Welt, grenzt ihr eigenes Leben aber auch davon ab. In Bezug auf letzteres ist es ihnen so bislang auch gelungen, selbstwirksam und optimistisch zu bleiben (86%). Entlang der aufgezeigten Herausforderungen hat die GenZ derzeit keinen einheitlichen Blick auf die Zukunft: 43% verorten sich rund um den Begriff „Zukunftsangst“ – für sie gibt es derzeit zu viele Probleme und zu wenig Lösungsansätze. Im Gegensatz dazu wählen 57% den Begriff „Zukunft“ – für sie scheinen die aktuellen Probleme lösbar, wenn alle gemeinsam daran arbeiten.

### ***Ö3-Jugendstudie: Methode & Facts***

*Die Ö3-Jugendstudie ist ein Projekt von Hitradio Ö3, unterstützt von ORF Public Value und wissenschaftlich begleitet vom Sozialforschungsinstitut FORESIGHT. Speziell die 16- bis 25-Jährigen wurden eingeladen, Fragen quer durch alle Lebensbereiche zu beantworten, zu diskutieren und so ein aktuelles Bild ihrer Generation zu zeichnen. Datengrundlage der Ö3-Jugendstudie ist eine Online-Befragung: Zwischen dem 03. März und dem 30. März 2025 haben insgesamt 27.959 junge Menschen an der Erhebung teilgenommen. Über die Website stand die Befragung grundsätzlich allen zum Mitmachen offen, für die Auswertung wurden die Daten auf die Zielgruppe eingeschränkt: 23.674 16- bis 25-jährige haben teilgenommen.*